

DAS RÄTSEL DER **FREIHEIT**

EINE PSYCHOANALYTISCHE ANNÄHERUNG

Eine Tagung der BPV und der
DPG-AG Bremen/Oldenburg

8. September 2018
Fockemuseum Bremen

Das Rätsel der Freiheit

Eine psychoanalytische Annäherung

Freiheit stellt nach unseren Wertvorstellungen ein hochgeschätztes Gut dar. Doch wie realisiert sich „Freiheit“ in unserer Zeit? Gesellschaftliche Entgrenzungsprozesse korrespondieren mit individuellen „Freiheiten“ nie gekanntem Ausmaßes. Wir haben die freie Wahl. Aber wodurch sind unsere „freien“ Entscheidungen geleitet? Viele Menschen kommen in unsere psychoanalytischen Praxen, weil sie darunter leiden, dass sie trotz äußerer „Freiheiten“ innerlich unfrei sind. Unbewusste Dynamiken können die innere Freiheit blockieren. In der psychoanalytischen Arbeit versuchen wir, diese Blockierungen zu verstehen, damit es möglich wird, sich freier für Veränderung zu entscheiden. Die damit zu gewinnende innere Freiheit ist jedoch nichts Eindeutiges. Und gerade der Wunsch nach (innerer) Freiheit kann auch von ihr wegführen.

Der Titel des Aufsatzes von Hanna Arendt „Die Freiheit, frei zu sein“, der jetzt bei ihrem Nachlass gefunden und veröffentlicht worden ist, zeigt, wie ambivalent es mit der Freiheit ist; denn es gibt dann auch die Freiheit, unfrei zu sein. Selbst wenn die freie Entscheidung für Unfreiheit die Werte der Aufklärung scheinbar negiert, ist diese Wahl – „unfrei“ zu sein – gar nicht so selten. Oder bestimmt sich „Freiheit“ heute eher über die Vermeidung jeder äußeren Unfreiheit in scheinbarer Unabhängigkeit, wie z. B. einer Beziehungshaltung der „Generation may-be“, die sich die „Freiheit“ nimmt, sich nicht zu entscheiden?

Wir haben uns bei der Vorbereitung dieser Tagung gefragt, wie man zu innerer Freiheit kommt, welche also die psychischen Bedingungen der Freiheit sind. Wann und wie wird heute unser hoch gehaltener Wert der Freiheit „pervertiert“? Und wann und warum verlieren wir in unseren Behandlungen manchmal die innere Freiheit, wenn wir z. B. „politisch korrekt“ denken? Um diese Aspekte zu beleuchten und ein bisschen hinter das Rätsel der Freiheit zu kommen, werden die Referentinnen und der Referent nachdenken über das aktuelle „Me Too“-Phänomen, die ödipale Situation und ihre Verbindung mit der Un-/Freiheit, perverse Sexualitäten im Netz und in der klinischen Arbeit und die „Freiheitsliebe“, die in Beziehungsabbrüchen, im Verlassen abhängig bleibt vom idealisierten Objekt.

Das Thema der Freiheit ist so unendlich wie der Begriff selbst, deshalb werden wir nur begrenzte Abschnitte beleuchten und diskutieren können. Diese Freiheit nehmen wir uns und freuen uns, zu einer gemeinsamen Tagung unserer beider Fachgesellschaften BPV und DPG in Bremen einzuladen.

Samstag, 8. September 2018

9h00	Eröffnung
9h15 – 10h45	Sexuelle Befreiung – Ja! Me too! <i>Anmerkungen zur Verwechslung von Phantasie und genitaler Realität</i> Susann Heenen-Wolff , Brüssel
10h45 – 11h00	Pause
11h00 – 12h30	Der Schatten des freiheitsliebenden Objekts Stefanie Sedlacek , Berlin
12h30 – 14h10	Mittagspause
14h10 – 15h40	Ödipus in Ketten? Freiheit und Beschränkung in psychoanalytischen Ausbildungsprozessen Claudia Thußbass , Berlin
15h40 – 16h10	Pause
16h10 – 17h40	Der feine Unterschied: Männliche Sexualität im Spannungsfeld von perversem Wiederholungszwang und sinnlicher Freiheit Andreas Weber-Meewes , Hamburg

Sonntag, 9. September 2018

10h00 – 12h00	Klinische Supervisionsgruppen für Mitglieder und Kandidaten in den Räumen der BPV, Graf-Moltke-Str. 62, 28211 Bremen, Anmeldung erforderlich, die Plätze sind begrenzt.
---------------	---

Anmeldung

bis zum 10. August 2018 unter tagung@bpv-bremen.de

Veranstaltungsort

Focke-Museum, Schwachhauser Heerstraße 240, 28213 Bremen

Tagungsgebühr

95.- Euro

40.- Euro (ermäßigt für Kandidaten und Studenten)

Die Gebühren für den 2. Teil (Supervision) sind 35 Euro für Kandidaten und 50 Euro für Mitglieder
Wegen begrenzter Platzzahl bitten wir um frühzeitige, verbindliche Anmeldung zu Tagung /
Supervision

Überweisung an: DPG-AG (IBAN: DE89 2805 0100 0092 4919 27)

Nachfragen

ibataller@web.de oder celine.degenhardt@t-online.de

Eine Gruppe von Künstlern der Bremer Hochschule für Kunst stellt **Bilder zum Thema Freiheit**
aus